

Preisgau und Nachrichten

Auflage über 5000!

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Renzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amstliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Emmendingen, Freitag 5. August 1904

Abonnementpreis: durch die Post frei ins Haus 1.80 pro Quartal, durch die Kustager frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat.

Der deutsch-russische Handelsvertrag.

Der deutsch-russische Handelsvertrag. Graf Willow hat also erreicht, was er wollte; er hat einen Handelsvertrag mit Rußland in der Tasche, der allerdings noch der Genehmigung durch Bundesrat und Reichstag bedarf, aber immerhin als ein greifbares Resultat der langwierigen Verhandlungen gelten muß.

Der deutsch-russische Handelsvertrag. Graf Willow hat also erreicht, was er wollte; er hat einen Handelsvertrag mit Rußland in der Tasche, der allerdings noch der Genehmigung durch Bundesrat und Reichstag bedarf, aber immerhin als ein greifbares Resultat der langwierigen Verhandlungen gelten muß.

Der deutsch-russische Handelsvertrag. Graf Willow hat also erreicht, was er wollte; er hat einen Handelsvertrag mit Rußland in der Tasche, der allerdings noch der Genehmigung durch Bundesrat und Reichstag bedarf, aber immerhin als ein greifbares Resultat der langwierigen Verhandlungen gelten muß.

Der deutsch-russische Handelsvertrag. Graf Willow hat also erreicht, was er wollte; er hat einen Handelsvertrag mit Rußland in der Tasche, der allerdings noch der Genehmigung durch Bundesrat und Reichstag bedarf, aber immerhin als ein greifbares Resultat der langwierigen Verhandlungen gelten muß.

Der deutsch-russische Handelsvertrag. Graf Willow hat also erreicht, was er wollte; er hat einen Handelsvertrag mit Rußland in der Tasche, der allerdings noch der Genehmigung durch Bundesrat und Reichstag bedarf, aber immerhin als ein greifbares Resultat der langwierigen Verhandlungen gelten muß.

Der deutsch-russische Handelsvertrag. Graf Willow hat also erreicht, was er wollte; er hat einen Handelsvertrag mit Rußland in der Tasche, der allerdings noch der Genehmigung durch Bundesrat und Reichstag bedarf, aber immerhin als ein greifbares Resultat der langwierigen Verhandlungen gelten muß.

Der deutsch-russische Handelsvertrag. Graf Willow hat also erreicht, was er wollte; er hat einen Handelsvertrag mit Rußland in der Tasche, der allerdings noch der Genehmigung durch Bundesrat und Reichstag bedarf, aber immerhin als ein greifbares Resultat der langwierigen Verhandlungen gelten muß.

Der deutsch-russische Handelsvertrag. Graf Willow hat also erreicht, was er wollte; er hat einen Handelsvertrag mit Rußland in der Tasche, der allerdings noch der Genehmigung durch Bundesrat und Reichstag bedarf, aber immerhin als ein greifbares Resultat der langwierigen Verhandlungen gelten muß.

Der deutsch-russische Handelsvertrag. Graf Willow hat also erreicht, was er wollte; er hat einen Handelsvertrag mit Rußland in der Tasche, der allerdings noch der Genehmigung durch Bundesrat und Reichstag bedarf, aber immerhin als ein greifbares Resultat der langwierigen Verhandlungen gelten muß.

Der deutsch-russische Handelsvertrag. Graf Willow hat also erreicht, was er wollte; er hat einen Handelsvertrag mit Rußland in der Tasche, der allerdings noch der Genehmigung durch Bundesrat und Reichstag bedarf, aber immerhin als ein greifbares Resultat der langwierigen Verhandlungen gelten muß.

Der deutsch-russische Handelsvertrag. Graf Willow hat also erreicht, was er wollte; er hat einen Handelsvertrag mit Rußland in der Tasche, der allerdings noch der Genehmigung durch Bundesrat und Reichstag bedarf, aber immerhin als ein greifbares Resultat der langwierigen Verhandlungen gelten muß.

Der deutsch-russische Handelsvertrag. Graf Willow hat also erreicht, was er wollte; er hat einen Handelsvertrag mit Rußland in der Tasche, der allerdings noch der Genehmigung durch Bundesrat und Reichstag bedarf, aber immerhin als ein greifbares Resultat der langwierigen Verhandlungen gelten muß.

frischen Früchten
Citronensaft

W. Reichelt
Emmendingen.

Für die Reise!
Blitz-Fahrplan für Baden

Grünes Kursbuch
Kursbuch für's Reich

Druck- und Verlagsgesellschaft
vormal. Döller, Emmendingen.

Ia. fette Tomaturke
Ia. fett. Limburgerkäse

IIa. gutpörlige Limburgerkäse
besendet in Packungen netto 50 Pfg.

Getroffen!
Neue holl. Vollheringe

Neue Essiggurken
Neues Straßburger Sauerkraut

Neue Odenwälder Grünkern
bei W. Reichelt

Schwarzwaldführer, Schwarzwaldkarten, Reise-Karten, Radsport-Karten, Strassenprofilkarten,

Druck- u. Verlagsgesellschaft, vormal. Döller, Emmendingen.

Schimmel
D. Oetker's Sallicyl & 10 Pf.

Druck- u. Verlagsgesellschaft, vormal. Döller, Emmendingen.

Neu! Neu!
Blaustifte

Druck- und Verlagsgesellschaft, vormal. Döller, Emmendingen.

Neue Bohnen- und Sauerkraut-Standen

Druck- u. Verlagsgesellschaft, vormal. Döller, Emmendingen.

Bursche
Ein Mädchen

Möbl. Zimmer zu verm.
W. Reichelt, Emmendingen.

Klavier gut erhalten
W. Reichelt, Emmendingen.

Eine Zierde
Teerdeschel-Seife

W. Reichelt, Emmendingen.

Siefert
Haustrunk

W. Reichelt, Emmendingen.

unbertroffen
W. Reichelt, Emmendingen.

Brillenglas-Reiniger
W. Reichelt, Emmendingen.

Badesalz
August Hebel, Emmendingen.

Kloset-Papier
Druck- u. Verlagsgesellschaft, vormal. Döller, Emmendingen.

Druck- u. Verlagsgesellschaft, vormal. Döller, Emmendingen.

Druck- u. Verlagsgesellschaft, vormal. Döller, Emmendingen.

Druck- u. Verlagsgesellschaft, vormal. Döller, Emmendingen.

Druck- u. Verlagsgesellschaft, vormal. Döller, Emmendingen.

Druck- u. Verlagsgesellschaft, vormal. Döller, Emmendingen.

Druck- u. Verlagsgesellschaft, vormal. Döller, Emmendingen.

Druck- u. Verlagsgesellschaft, vormal. Döller, Emmendingen.

Einladung.
Donnerstag, den 4. August 1904.

Doppel-Konzert
Sängerrunde Hochberg

Kapelle des Stadtmusik-Vereins
Emmendingen.

PROGRAMM:
I. TEIL.

II. TEIL.

III. TEIL.

Stadt-Musik-Verein
Emmendingen

Ausflug
nach Offenburg, Bühligen, Schwennigen, Douaneschlingen und durch die Gegend nach unten.

Demnächst erscheint
Breisgauer Familienkalender

Druck- u. Verlags-Gesellschaft
vormal. Döller, Emmendingen.

Druck- u. Verlags-Gesellschaft, vormal. Döller, Emmendingen.

Druck- u. Verlags-Gesellschaft, vormal. Döller, Emmendingen.

Druck- u. Verlags-Gesellschaft, vormal. Döller, Emmendingen.

Druck- u. Verlags-Gesellschaft, vormal. Döller, Emmendingen.

Druck- u. Verlags-Gesellschaft, vormal. Döller, Emmendingen.

Druck- u. Verlags-Gesellschaft, vormal. Döller, Emmendingen.

Druck- u. Verlags-Gesellschaft, vormal. Döller, Emmendingen.

Druck- u. Verlags-Gesellschaft, vormal. Döller, Emmendingen.

Erledigte Kreiswegwärterstelle.
Die Stelle des Kreiswegwärters für Straße Nr. 29 in Eheningen ist erledigt und soll wieder besetzt werden.

Emmendingen, den 3. August 1904.
Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Bekanntmachung.
Das Großherzogliche Bezirksamt Emmendingen macht bekannt: Mißbrauch im Gebiete des Fabrikarbeiters Ludwig Engler in Ruzschelben betz.

Bekanntmachung.
Das Großherzogliche Bezirksamt Emmendingen macht bekannt: Mißbrauch im Gebiete des Fabrikarbeiters Ludwig Engler in Ruzschelben betz.

Bekanntmachung.
Das Großherzogliche Bezirksamt Emmendingen macht bekannt: Mißbrauch im Gebiete des Fabrikarbeiters Ludwig Engler in Ruzschelben betz.

Bekanntmachung.
Das Großherzogliche Bezirksamt Emmendingen macht bekannt: Mißbrauch im Gebiete des Fabrikarbeiters Ludwig Engler in Ruzschelben betz.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem frühen Verluste meines nun im Gott ruhenden lieben Gatten Karl Friedrich Fuß

Eine Partie tüchtiger
Maurer u. Handlanger
ca. 50-70 Mann

finden am Neubau der Lungenheilklinik Friedrichshelm bei Marzell bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

Elsässer Reste
in guten Qualitäten und schönen Mustern für Damenkleider, Damenblusen und Kinderkleider.

Reichste Auswahl, sehr billige Preise.
Ludwig Bruder
Kolonialwaren-Handlung und Seifenfabrik

Druck- u. Verlags-Gesellschaft, vormal. Döller, Emmendingen.

Druck- u. Verlags-Gesellschaft, vormal. Döller, Emmendingen.

Druck- u. Verlags-Gesellschaft, vormal. Döller, Emmendingen.

Druck- u. Verlags-Gesellschaft, vormal. Döller, Emmendingen.

Druck- u. Verlags-Gesellschaft, vormal. Döller, Emmendingen.

Druck- u. Verlags-Gesellschaft, vormal. Döller, Emmendingen.

Druck- u. Verlags-Gesellschaft, vormal. Döller, Emmendingen.

Ein kräftiger
Kauf
Telegraphen-Adresse: Döller Emmendingen.

Telegraphen-Adresse: Döller Emmendingen.

Briefe für denfalls Eisen zeigen in der Marktholzen keine Veränderung, während englische Eisen billiger angeboten wird. Eine neue erfindliche Preisbewegung zeigt sich bei einem Leinwand- und Textilstoffe. Baumwollstoffe zeigen, während Baumwolle und Gewebe nachgeben müssen. Der zweite wichtige Poststoff, Wolle, ist billiger geworden, während Schafwolle, Hanf und Mohawke keine merklichen Preisänderungen aufweisen. Ueber die Preisbewegung sonstiger Waren ist nach zu bemerken, daß Häute und Felle sowie Rohabart im Laufe des Juli eine Steigerung, haben dagegen eine beträchtliche Ermäßigung gesehen.

Der Rückgang der Bierausfuhr.

Über den namentlich in Süddeutschen Interessentien lebhaft gefagte Rückgang der Bierausfuhr sind in den letzten Monaten die Berichte der Zollverwaltung sehr widersprüchlich. Die Ausfuhr des Bieres im ersten Halbjahr des laufenden Jahres ist die Ausfuhr des Bieres im ersten Halbjahr des Jahres 1902 um 100,000 Hektoliter weniger gewesen. Der Rückgang der Bierausfuhr, der im vorigen Jahr namentlich nach Frankreich und Großbritannien, erheblich war, ist wieder mehr als ausgeglichen. Auch nach Österreich-Ungarn ist der Bierverbrauch im Laufe des Jahres 1902 um 100,000 Hektoliter weniger als im Jahre 1901. Der Rückgang der Bierausfuhr ist demnach nicht so auffallend zurückgegangen. Insgesamt wurden im ersten Semester des laufenden Jahres 687,416 Hektoliter Bier ins Ausland verführt gegen 644,711 im Vorjahre. Gegenüber der Erzeugnissteigerung der deutschen Brauereien ist diese Exportleistung freilich noch ungenügend. Namentlich für die Münchener Biere deckt der Export bei weitem nicht das Absatzbedürfnis. Infolgedessen haben die Münchener Brauereien ihren Umsatz in Bayern selbst zu steigern und rücken in allen größeren Orten der Provinz Schankstellen für ihre Biere ein. Die kleineren Brauereien auf dem Lande geraten dadurch in arge Bedrängnis. Ihr Malzverbrauch zur Erzeugung von Braumbier geht jetzt in vielen Fällen über die Erzeugung hinaus, was sie natürlich aus dem Geschäft verdrängt. Auch die Brauereien, die durch die Konkurrenz der Bierbrauereien wieder etwas abgenommen, sind durch die Kleinbrauereien in Bayern um so eher erholen, als während der letzten Monate der Bierverbrauch eine ganz beträchtliche Zunahme erfahren hat.

Politische Tagesübersicht.

Stuttgart, 8. August. Eine sehr vernünftige Maßregel hat die württembergische Regierung in Sachen der Reichsfinanzverwaltung erlassen. Da auch jetzt noch die Einführung der neuen vereinfachten Reichsfinanzverwaltung, in Ordnen des Reichs, bei den Einkommensverhältnissen mit „rot“, „blau“ usw., zum Teil noch geblieben ist, während radikalere Reformen als analog der sonstigen Reichsfinanzverwaltung dieser Verhältnisse, und somit ein Gewinn in der Schatzkammer solcher Ordnen kommt, aus dem man sich überhaupt nicht mehr hinausfindet, setzte die Regierung eine Kommission ein, durch die eine endgültige Regelung der Reichsfinanzverwaltung der Ordnen herbeigeführt werden sollte. Auf eine Umfrage in den beteiligten Gemeinden entfielen sich nur wenige für die Beibehaltung des „rot“, „blau“ usw. Die Kommission ordnete daher an, daß das neue Staatsbuch die bet. Namen ohne „h“ zu verzeichnen hat. Außerdem soll H. „Schw. Wert.“, auch nach eine amtliche Bekanntmachung über die neue Schreibweise beibringen. (Schriftlich findet das Vorgehen Württemberg in anderen deutschen Staaten Nachahmung.)

Leipzig, 4. Aug. In der gestrigen General-Versammlung der Ortskrankenkasse legten die Arbeitgeber-Vertreter ihre Vorschläge nieder und lebten Neuwahlen ab. Der Vorstand besteht somit nur noch aus Arbeitgebern.
Berlin, 4. Aug. Der „Borwärts“ macht Mitteilung von einem kaiserlichen Erlaß im Auftrag Wisse, der durch Vermittelung des Geheimen Militärkabinetts an den kommandierenden General des 16. Armee-Korps unter dem 1. Dezember 1903 erlassen und allen Armee-Korps bekannt gegeben sei. Der Erlaß lautet: Ich habe mit Verbleiben aus in der Presse entfallenen Berichten über die in Weg fallende Kriegsgerichtliche Kontroversen gegen den Leutnant Wisse im Rheinbataillon No. 12, 1899, daß das Kriegsgericht unter Aufhebung der Sache, welche sich die Angelegenheit der russischen Armee betrifft habe. Es sei keine Gefahr vorhanden, daß der linke Flügel umgangen werden könne.

London, 4. Aug. Mehrere Kanonenboote, vier Torpedoboote und 12 Torpedoboots-Fregatten verließen Montagabend einen Ausfall aus dem Hafen von Port Arthur, wurden aber zum Rückgang gezwungen.
Petersburg, 4. Aug. Verschiedene Nachrichten bestätigen, daß die Japaner den letzten Angriff auf Port Arthur 18,000 Mann eingeschickt haben. Die vorgeschobenen Besatzungswerte, welche bereits von den Japanern eingeschickt waren, wurden zurückgezogen. Am meisten gezeichnet sind die Kruppen des Generalstabes, welche drei japanische Belagerungsgeschütze eroberten. Bis jetzt ist in Petersburg noch kein amtlicher Bericht über die Kämpfe bei Port Arthur eingetroffen. Der endgültige Angriff auf Port Arthur steht unmittelbar bevor. In Japan sind 200,000 Mann, Weiber und Kinder angekommen, welche am 1. August den Befehl erhalten hatten, Port Arthur sofort zu verlassen. Sie berichten von einer schweren Schlacht am 1. August, bei der die Verluste auf Seiten der Japaner 10,000 Mann, auf Seiten der Russen 5000 Mann betragen. Die Japaner rücken dann vor und nahmen zwei Forts auf der Landseite ein. Namentlich werden die Geschütze weggeschleppt, was die letzte Akte vorzubereiten. Ein vorwärtiger Dampfer kam mit 1000 Flüchtlingen in Japan an, welche mit Gelandnis befreit, und japanischen Kommandos Port Arthur verlassen hatten, damit die Insulanden dem Schrecken des Sturmes entzogen werden. Im Augenblick hört man heftigen Kanonendonner von Port Arthur herüberdringen.

Ein Dampfer, welcher aus Niutschwang hier eingetroffen ist, hat um 11 Uhr 7 Personen an Bord, welche auf einer Dampfer auf Port Arthur entkommen waren. Sie erzählen, daß 8 Eisenbahnzüge mit russischen Verwundeten nach der Stadt befördert seien. Die russische Marine-Artillerie habe die japanische große Verluste zugeführt. Die Japaner verlusten, obgleich sie zurückgeschlagen waren, einen neuen Angriff, in dem Augenblick, als die Flüchtlinge die Stadt verließen.
London, 4. Aug. Die hiesigen Handelskreise erklären eine Katastrophe der russischen Armee für unabweisbar, da durch das Geschehen zweier japanischer Divisionen in Besitz die Einschließung der Armeekorps sich so zu vollziehen ist.
Paris, 4. Aug. Der Matin erhält folgendes Telegramm aus

Petersburg, das die Lage hier zusammenfaßt und dabei an, nimmt, daß die Ereignisse, die sich seit drei Tagen auf dem Kriegsschauplatz abgepielt haben, nur die Einleitung einer großen Schlacht waren, die wahrscheinlich schon bei Liangong begonnen hat. Aus einer Unterredung mit einem Offizier des Generalstabes geht hervor, daß die Russen ihre letzte Position 20 Kilometer von Liangong haben rücken müssen und von der Armeekorps besetzt worden sind. Im Süden, Osten und Norden sieht sich der von den Japanern gebildete Ring immer mehr zusammen. Der Generalstab glaubt, daß die Kavallerie Kurpatins sich jetzt ändern und daß die Russen Liangong nicht ohne weiteres aufgeben werden. In Liangong ist Kurpatin gut verschanzt und er mag die größten Anstrengungen, um vor seinen Hilftagen nach Muiden dem Feinde bedeutende Verluste beizubringen.

London, 4. Aug. Englands Antwort in der Kaperfrage wird hier als eine neue Provokation aufgefaßt, da darin der Protektionskrieg durch kein Wort erwähnt ist. Selbst die regierungsfreundliche Presse bemängelt, daß die Dardanellenfrage ebenso unerwähnt geblieben ist. Graf Bamberger sei bereit gewesen, eine verbindliche Note abzugeben. Inzwischen ist es aber gelungen, die Kaiserliche Marine der Admiralität zur Geltung zu bringen. Aus Paris meldet die Daily Mail hierzu: Der französische Botschafter in Petersburg habe inoffiziell aber erfolgreich bei der Kaiserin Elisabeth mitgewirkt und es sei wahrscheinlich, daß das probierende Benehmen der russischen Admiralität erste Folgen haben werde. Inzwischen ist es unüberdenkbar, daß die Zustimmung des Londoner Kabinetts jetzt außerordentlich zugunommen habe.

London, 4. Aug. Die Tochter des bekannten Petersburger Arztes Witzgen wurde dem Daily Chronicle zufolge in der Festung Schlüsselburg wegen des Verhältnisses, die Truppen in Disziplin zur Verletzung der Disziplin zu verleiten, durch den Strang hingerichtet.
Berlin, 4. Aug. Wie bekannt, ist in der Angelegenheit der Verletzung des deutschen Dampfers „Thea“ unvorzüglich eine Untersuchung eingeleitet worden. Von dem Ergebnis dieser Untersuchung wird es abhängen, welche diplomatischen Schritte in Petersburg zu unternehmen sind, und auch in diesem Falle eine allen gerechten Anforderungen entsprechende Lösung herbeizuführen.
München, 4. Aug. Die Tochter des Grafen H. von H. wurde in Haft genommen, der auf der Straße Landshut-München mit seinem Automobil ein so rasendes Tempo fuhr, daß bei Freyung die Pferde eines Fuhrwerks scheuten und dem Sturz des Wagens eine Arbeiterin, die Mutter von 5 Kindern, war, den Tod fand. Der Graf fuhr weiter, ohne sich um die Verunglückten zu kümmern. Auch sein Chauffeur wurde verhaftet.
Berlin, 4. Aug. Ein blutiger Mordakt spielte sich gestern auf dem Gelände der Pumpstation in Neuhardenberg ab. Dort lag der Geizhals Julius Weis auf einem Vorgebauten, den Maschinenmeister Wöhr, der schwer verwundet zusammenbrach. Als Frau Wöhr ihrem Manne zu Hilfe eilen wollte, feierte Weis auch auf diese und brachte ihr eine Streifenwunde an der Seite bei. Nach der Tat versuchte sich Weis das Leben zu nehmen, wurde aber noch lebend in die Gewehrwerkstatt der Verminde zurückschickung in Dienst haben den Weis zu der Tat verurteilt.

Wien, 4. Aug. Aus Böden wird gemeldet, daß die anhaltende Dürre dort großen Schaden angerichtet hat. Die Futterrüben verrotten auf den Feldern. Die Kartoffeln müssen umgeackert werden. Milch, Eier, Butter und Fleisch steigen ungemein im Preise. (23.)
Ueber die Wirkung des fleischfressenden japanischen Giftschafes schreibt ein Arzt der „Mig. Rundschau“ vom Kriegsschauplatz: „Bei der Fülle an Arbeit habe ich natürlich viel interessante Beobachtungen gesehen. Immer mehr gewinne ich den Eindruck, daß das kleine japanische Giftschaf einen so geringen Durchnieser hat, um sehr gefährlich zu wirken. Auch die Durchschlagkraft scheint gering zu sein. Ich konnte eine Menge von Verwundeten sehen, bei denen die Augen in den Weichteilen liegen geblieben waren. So beobachtete ich bei ein und demselben Soldaten einen Schuß durchs Bein und einen zweiten durchs Gesicht. Beide Augen waren unter der Haut liegen geblieben und ließen sich als flache Körper mit einer Hautfalte von der Unterlage abheben und leicht entfernen. Einem Soldaten entzog ich eine Kugel mit der Kornzange aus dem Bauch. Sie war hinten unter dem Rippenbogen eingedrungen und ragte vorne etwa drei Millimeter über der Haut hervor. Auffallend gut wurden Kugeln durchschossen. Ich sah einen Offizier, dem beide Lungen durchschossen waren, der sich trotzdem verhältnismäßig gut fühlte und kein Blut spie. Ein Soldat trat auf mich zu, grüßte stumm militärisch, nahm die Wunde am Kopf und zeigte auf links Scheitel, aus der ich eine drei Zentimeter lange, schmale Wunde bemerkte, aus der spärlich Blut floss. Eine Auskutschung war nicht zu sehen. Der Mann hatte das Gefühl und die Sprache verloren, war aber sonst im Besitze seiner Kräfte. Einem Soldaten verband ich den Oberschenkel. Er zeigte mir seine Wunde, die von zwei Kugeln durchschossen war, ohne daß der Schindel getroffen war. Ich habe durchlöcher war, ohne daß der Schindel getroffen war. Ich habe durchlöcher war, ohne daß der Schindel getroffen war. Ich habe durchlöcher war, ohne daß der Schindel getroffen war.“

Wien, 4. Aug. Ein Genoss hat ein Genoss aus der Sängergruppe Högberg und der Kapelle des Stadtmusikvereins im Baumgarten teilgenommen konnte. Die so stehige Musikkapelle brachte vor zahlreichen Zuhörern zur festgesetzten Zeit den „Kaiser Friedrich Marsch“ von G. Friedemann, sowie die Ouvertüre zu dem Opernwerk „Die Gläubiger“ von F. Meyer mit lebhaften Beifall zu Gehör. Darauf folgte ein Vortrag des Gesangschor der Sängergruppe Högberg. Das Lied „Lied von Weter“ wurde ebenfalls mit Beifall gesungen. Die Nummer erntete reichlichen Beifall. Als besonders treffliche Nummern des Programms seien erwähnt: 6. „Thema und Variationen“ (Solo für Clarinetten) von F. Korb (Vortrag des Herrn G. Allion), Nummer 6 b Gesangschor „Frühling am Rhein“ von Weu, Nummer 8 Musikstück „Große Fantase aus der Oper „Der Postillon de Lonjumeau“ von Adam, Nummer 9 Gesangschor „Jauer der Nacht“ von Kreuzer. Reicher Beifall wurde jedem Stücke gezollt. Die überaus zahlreiche Verteilung am Samstag der beste Beweis sein, daß diese Doppelkonzerte dankbarer Anerkennung finden und hoffen wir recht bald wieder etwas von den künftigen Vereinen zu hören.

Wien, 4. Aug. In unsere Stadtkapelle veranstaltet wie bekannt, morgen Samstag einen Ausflug nach Wölling, Schwaning und Donaueinsamung. Die vorerfolgt mittags 11 mit Gesellschaften. Im Wölling findet Samstagabend die große Konzert statt. Die Konzerte erfolgen am Montag über Neustadt-Liefer-Freizeit. Zu diesem Ausflug sind auch die passiven Mitglieder sowie Freunde des Vereins eingeladen.
Emmendingen, 6. Aug. Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß in der Zeit vom 10. bis 24. August d. J. an der Kreisbahnhofsstation in Reutlingen ein Obfiterverweilungsstaus findet, an dem sich Mädchen und Frauen aus dem Kreise Reutlingen beteiligen können. Anmeldungen zu diesem Staus werden bis zum 10. d. M. von Kreisbahnhofsstation Reutlingen oder von der Kreisbahnhofsstation entgegengenommen.
Emmendingen, 4. Aug. Die Wasserwärme im Rdt. Schwimmbad betrug gestern nachmittags 5 Uhr 16 1/2 Grad, die Luftwärme im Schatten 26 Grad, heute morgen 1/9 Uhr betrug die Wasserwärme 18 Grad, die Luftwärme 19 Grad.
Starnberg, 4. Aug. Die Wasserwärme im August fallen, namentlich ist für die Tage vom 8. bis 12. ein starkes Auftreten der interessanten Himmelkörper zu erwarten. Eine alte Kalendarchronik nennt sie nach dem Laurentstage, den 10., die feurigen Kränen des Laurentstages, ein Beweis dafür, daß die Erscheinung keine neue ist. In Wahrheit hat man es mit einem Meteoritensturm zu tun, der in der Nacht des Kometen vom 1862 wandelt und selbst aus Kometen-Partikeln besteht. Raffert nun die Erde diese Wolke von Meteoriten, so werden einzelne Teile in unsere Erdatmosphäre gerissen, wo sie durch den Widerstand der Luft zum Glühen und zur Verbrennung gebracht werden.

Starnberg, 4. Aug. Gestern Samstagabend veranstaltete sich Herr G. Exauer, Kunstmalter hier mit seinen Schülern und dem männlichen Dienstpersonal in der Brauerei Haus zu einer Feiern, aber erhaben Feiern. Am besagten Tage waren es 60 Jahre, als der noch rüstige 64-jährige Oeler Matthias Bertsch in das Geschäft eintrat. Herr Exauer hoch im Alter in einer Ansprache die großen Verdienste hervor, welche der Jubilar in ununterbrochener 50-jähriger treuer Arbeit sich um sein Geschäft erworben hat und überreiche ihm als äußeres Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit eine wertvolle Tafeluhren und ein namhaftes Geldgeschenk. Dem Oeler, der die Eingebung und Treue seiner Arbeiter auf sich führte, hat er ein halbes Jahrhundert verdienstlich im Dienste gefunden, ein Junger Jüngling, nach recht viele Jahre verdienstlich sein, der Familie Exauer in Liebe und Treue zu arbeiten! Oeler, dem Herr gratuliert!
Fürth, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.
Fürth, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.
Fürth, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Starnberg, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Starnberg, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Starnberg, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Starnberg, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Starnberg, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Starnberg, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Starnberg, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Starnberg, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Starnberg, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Starnberg, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Starnberg, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Starnberg, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Starnberg, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Starnberg, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Starnberg, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Starnberg, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Starnberg, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Starnberg, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Starnberg, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Starnberg, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Starnberg, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Starnberg, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Starnberg, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Starnberg, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Starnberg, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Starnberg, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Starnberg, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Starnberg, 4. Aug. Die Bürgermeistereiwahl ist nun, wie bereits gemeldet, vorüber und beginnen die Gemüter sich wieder zu beruhigen. Ist nun auch bei dieser Wahlangelegenheit, wie in Ihrem Artikel die liberale Partei genannt wird, unterlegen, so muß sich die Gegenpartei doch vergegenwärtigen, daß sie ihren Sieg nur einer kleinen Mehrheit von 4 Stimmen verdankt. Von einer Niederlage ist unter dem Liberaldemokratismus nach nichts nachzunehmen und taten auch sie vereinigt bis zum letzten Abend und in bester Stimmung, der guten Sache und dem Stellen G. E. in der Sache alle Ehre an. Wollen wir nunmehr die Streikfrage betragen lassen und schließlich der gemeinlichen Beschäftigung nachgehen, was ja ihres Zeils die Liberalen gerade so gut können wie die aus der Wahl siegreich hervorgegangenen, da sie nun wissen, daß der liberale Geist lebensfähig ist und weiter gehen wird.

Handel und Verkehr.

Wasserspiegel von Waldbrunn vom 4. August.	
Großbrunn	2 1/2
Schwanbrunn	3 1/2
Waldbrunn	4 1/2
Kleinbrunn	5 1/2
Waldbrunn	6 1/2
Kleinbrunn	7 1/2
Waldbrunn	8 1/2
Kleinbrunn	9 1/2
Waldbrunn	10 1/2
Kleinbrunn	11 1/2
Waldbrunn	12 1/2
Kleinbrunn	13 1/2
Waldbrunn	14 1/2
Kleinbrunn	15 1/2
Waldbrunn	16 1/2
Kleinbrunn	17 1/2
Waldbrunn	18 1/2
Kleinbrunn	19 1/2
Waldbrunn	20 1/2
Kleinbrunn	21 1/2
Waldbrunn	22 1/2
Kleinbrunn	23 1/2
Waldbrunn	24 1/2
Kleinbrunn	

Bekanntmachung.

Herdvermusterung im Amtsbezirk Emmendingen.
Die diesjährige Vermusterung der Herde findet im Amtsbezirk Emmendingen am folgenden Tage und Ort statt und sind vorzuführen:
1. am 15. September, vorm. 10 Uhr in Denglingen an der Ausweisung der Gerste nach Böhlingen; die Herde von Denglingen, Böhlingen, Holzhausen und Reute.
2. am 16. September, vorm. 11 Uhr in Wödingen vor dem Zwerntschhaus; die Herde von Wödingen, Wödingen, Eichtingen und Rimbürg.
3. am 17. September, vorm. 1/11 Uhr in Riegel auf dem Riegelplatz; die Herde von Riegel und Wödingen.
4. am 17. September, nachm. 3 Uhr in Echingen auf dem Bahnhofplatz; die Herde von Echingen und Rimbürg.
5. am 19. September, vorm. 1/11 Uhr in Oerbolshaus auf dem Riegelplatz; die Herde von Oerbolshaus, Wagenrad, Zuffelsfelden, Kroglingen, Rindwil und Eichtingen.
6. am 20. September, vorm. 1/11 Uhr in Krenzingen bei der Bierbrauerei Heller; die Herde von Krenzingen, Dombach und Eichtingen.
7. am 21. September, vorm. 1/11 Uhr in Oberhausen vor dem Hofhaus; die Herde von Oberhausen und Rindwil.
8. am 21. September, vorm. 1/10 Uhr in Weiswiler vor dem Hofhaus; die Herde von Weiswiler.
9. am 21. September, nachm. 1 Uhr in Wöding auf dem Riegelplatz; die Herde von Wöding.
10. am 21. September, nachm. 3 Uhr in Horschheim vor dem Hofhaus zum Oester; die Herde von Horschheim.
11. am 22. September, vorm. 9 Uhr in Krenzingen bei der Wirtschaft Heimateide; die Herde von Krenzingen, Röhdingen mit Rindwil, Wödingen und Eichtingen.
12. am 23. September, vorm. 1/11 Uhr in Emmendingen auf dem Riegelplatz; die Herde von Emmendingen, Wädel, Wasser, Rindwil und Eichtingen.
13. am 24. September, vorm. 10 Uhr in Oerbolshaus bei der Gemeine; die Herde von Oerbolshaus.
14. am 24. September, vorm. 1/12 Uhr in Mühbach (Freiland) bei der Krone; die Herde von Mühbach, Kimmelsberg und Glas.
15. am 24. September, vorm. 1/11 Uhr in Egenau beim Hofhaus „zur Stube“; die Herde von Egenau, Freiamt, Rindwil, Röhdingen, Reppenbach, Reichenbach, Röllmarckreute und Hochberg.

Haus- und Liegenschaftsverkauf.

Die unterzeichnete Gottlieb Meier Witwe in Mädelk liegt am **Dienstag, den 9. August, vormittags 10 Uhr,** in der „Krone“ dahier ihr eigenes an der Wandelstraße gelegenes Anwesen bestehend aus:
Wohnhaus mit angebauter Scheuer und Schopf unter einem Dach mit ca. 6 1/2 Morgen Gras- und Ackerland
an den Meistbietenden öffentlich versteigern. Die Bedingungen werden von der Versteigerung bekannt gegeben.
Näheres Auskunft erteilt die Unterzeichnete.
Mädelk, den 2. August 1904.
Gottlieb Meier Witwe.

Gehmdgrasversteigerung.

Karl Segauer, Wälder in Eheningen versteigert am **Montag, den 8. August, mittags 12 Uhr,** das Gehmdgras von ca. 16 Morgen Wiesen bei der Mühle in Eheningen. 2849

Eine Partie tüchtiger Maurer u. Handlanger

ca. 50-70 Mann
finden am Neubau der Lungenheilstation Friedrichshaus bei Marzell bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
Näheres auf der Baustelle. 2885

Ein Mädchen

für Küche und Handarbeit und ein zweites Mädchen zum Servieren, welches etwas nähen und bügeln kann bei hohem Lohn am 15. August gesucht. 2889

Gasthof zum Schwanen, Mühlheim i. B.

Kaufen Sie

Schnellwaschmaschine
und Sie werden von ihren Vorteilen entzückt sein.
Probieren Sie
solche einmal und Sie werden nie wieder ohne die Schnell-Waschmaschine waschen wollen.
Alleinverkauf bei:
M. Günzburger, Eisen-Handlung, Emmendingen.

Herzlichen Dank!

Herrn C. Segauer, Kunstmüller, hier und seiner Familie für die mir erwiesene Ehrung und das überreiche Geschenk, das mir anlässlich meiner 50jährigen Dienstzeit in genanntem Hause überreicht wurde.
Eheningen, 3. August 1904.
Matthias Bertsch, Deiler.

Bäckergehilfen Emmendingen.

Aus Anlass des Ausfluges der Freiburger Kollegen veranstalten die Emmendinger Bäckergehilfen am **Sonntag, den 7. August** folgende Festlichkeit:
Nachmittags 1 Uhr 20 Min.:
Festlicher Empfang
am Bahnhof. — Hierauf:
Festzug durch die Stadt
zum Dreikönigsalle unter Vorantritt der vollständigen Kapelle des Musikvereins „Harmonie“.
Daselbst

Doppel-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Musikvereins „Harmonie“ unter persönlicher Leitung des Hrn. Kapellmeisters Kitterer und des Arbeiter-Gesangvereins „Lederkranz“.
Praxis 1/4 Uhr nachmittags:
Grosse Fest-Polonaise, Francalse, Glückshafen mit Kanarien-Verlosung.
Damen haben freien Eintritt.

Schweizer-Stickereien

Erste Fabrikate
Klappspitzen und Einsätze, Häkelspitzen für Vorhänge
Pointlacet (Band), Stores, Vorhänge, Bettdecken, Kl. Scheibengardinen
empfehlen wegen Aufgabe dieser Artikel **zu billigsten Ausverkaufspreisen**
A. S. Dieller Nachf., Freiburg i. Br.
Kaiserstr. 88, neben dem Bursengang.

Demnächst erscheint

in hübscher und reichhaltiger Ausführung mit vielen Abbildungen, Ansichten u. s. w. der neue
Breisgauer Familienkalender
für das Jahr 1905.
Interessante und spannende Erzählungen und Abhandlungen zeichnen den Kalender, welcher eine treffliche und billige Lektüre für jede Familie sein wird, besonders aus.
Preis nur 15 Pfg.
für Abonnenten, Nicht-Abonnenten 30 Pfg.
Man bestelle jetzt schon bei der
Druck- u. Verlags-Gesellschaft
vormals Döller, Emmendingen.

Wilh. Sautter, Installation
Emmendingen i. B.
Kanalisation, Abort- u. Badeanlagen, Licht- und Wasser-Installationen.
Zu haben bei
W. Reichelt, Emmendingen.

Messer und Scheeren
aller Arten
begibt man am billigsten und besten von
Julius Werner, Chir. Instrumentenmacher u. Messerschmied
Freiburg, Delfortstr. Nr. 5 i.
Täglich Feinschleifen und Verwickeln.

Danklagung.
Für die herzliche Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste unseren innigsten Dank.
Appenteler, den 4. August 1904. 2845
Emmendingen.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Fahrner, Familie Krater.

Fertige Herren- und Knaben-Kleider
in allen Preislagen und grosser Auswahl
Anfertigung nach Mass.
Franz B. Stephan, Unterlinden 2, Freiburg i. Brg.

Erstes Elsässer Resten-Partiewarengeschäft
von
Hermann E. Weil,
Emmendingen, Kirchstrasse.
Grosses Lager in Resten
Kleider und Wästenstoffen, Wäschstoffen, Baumwollstoffen, weisse Westen, Plüsch, Damast, Gemdetuch, Möbel- und Kautschukwaren, Galin zu Steppdecken, Westdecken und Federbetten.
Grösste Auswahl! Billigste Preise!

Mandelkleinseife.
Etwas für den einen Tagelohn, etwas für empfindliche Hände. Ein Reichlich wird Sie zum dauernden Freund obigen Fabrikats erheben.
A Stück 50 Pfg. gibt nur bei: **Stefan Ehret, Mädelkstr., Emmendingen.**

Eingetroffen!
Neue holl. Vollheringe
Neue Essiggurken
Neues Straßburger Sauerkraut
Neue Odenwälder Grünkern
bei
W. Reichelt
Emmendingen.

Der durch **Breisgauer Mostsubstanzen**
leicht selbst zu bereitender Hausrunk ist ein gutes und gesundes Getränk. Als Tischgetränk und als erfrischendes Getränk bei der Arbeit gibt es keinen besseren Ersatz.
Zu haben bei
W. Reichelt, Emmendingen.

Bleistift-Spitzer
zu 50 und 35 Pfennig empfänglich
Druck- u. Verlags-Gesellschaft,
vormals Döller, Emmendingen.

Tagestabender.
6. August (lat.: Vest. Sp.; evang.: Xystus.)
1195. Heinrich der Adne, gestorben.
1804. Herzog Bernhard von Weimar, geb.
1809. Alfred Zernin, geboren.
1870. Schlachten bei Würzburg und Saarbrücken.
7. August (lat.: 11. Rom. n. Pfingst.; evang.: 10. Rom. n. Xctn.)
1108. Kaiser Heinrich IV., gestorben.
1779. Ritter, Geograph, geboren.
1898. O. Ebers, Romanist, gestorben.
1902. Rudolf von Bennigsen, Staatsmann, gestorben.

Allgemeine Wochenschau.
Deutsches Reich.
Strenge Handhabungen
Der Bestimmungen des Gesetzes über die Weinbaukontrolle stehen in Aussicht. Der Reichstanzler hat kürzlich ein Rundschreiben an sämtliche Justizministerien erlassen, in dem er mittelst, daß das Reichstanzleramt in Erfahrung gebracht habe, die Bestimmungen des Weingeetzes würden von den Staatsanwaltschaften zu nachlässig gehandhabt. Nach dem Rundschreiben sollen bei den Entscheidungen über gerichtliche Verfolgung künftig nicht die chemische Grenzanalyse des Gesetzes allein ausschlaggebend, sondern vor allem das Ergebnis der Mundprobe von bestimmten Personen auf die Erhebung der Klage sein. Damit soll verhindert werden, daß Mängelklagen, die demnach die Anforderungen des Gesetzes entsprechen, straflos bleiben, da dieselbe erst durch die Mundprobe die Festlegung festgestellt werden kann.

Zur Reichstagswahl im Schanburg-Lippe.
Die Wählerstimmen bei der Erwahlung in Schanburg-Lippe werden immer besser — für die Sozialdemokratie. Wie die bürgerlichen Parteien scheint sich nämlich die soziale Arbeiterpartei vorzubereiten. Ein Kandidat der Freiwirtschaftlichen Partei ist bereits aufgestellt und jetzt hat eine Verammlung des Bundes der Arbeiter in der Wahlkreis stattgefunden, in der zwar mit schönen Worten von einer Einigung der nationalen Parteien des Wahlkreises gesprochen wurde, aber unter der Bedingung, daß ein Kandidat aufgestellt würde, der den schwer bedrohten ländlichen und ländlichen Mittelstand vertreten und sowohl der sozialdemokratischen sowie auch der freiwirtschaftlichen Kandidatur mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten sollte. Mit anderen Worten: Der Bund der Arbeiter denkt sich natürlich einen Kandidat als Kandidaten aller rechtsstehenden Parteien. Darauf eingegangen, ist aber für die gemäßigten liberalen Wähler des Kreises ausgeschlossen, einmal, weil der Wahlkreis mit einer einzigen Ausnahme bisher liberal vertreten gewesen ist, und zweitens, weil im Falle einer Stichwahl die freiwirtschaftlichen Wähler nicht dafür zu haben sein würden, für einen so stark agrarischen „Mittelstandskandidat“ einzutreten. Nach dem ganzen Verhältnis im Wahlkreis hat der Sozialdemokratie gegen-

Seifenpulver Schneekönig
macht die Wäsche blendend weiss!
Zu haben in den meisten Geschäften
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Klavier
gut erhalten
sofort zu verkaufen. Näheres bei
W. Reichelt, Emmendingen.

Breisgauer Nachrichten

Auflage über 5000!
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Krenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 pro Quartal, durch die Kurträger frei ins Haus 80 Pfg. pro Quartal.
Verkauft täglich im Annoncen-Bureau, Wochen-Vollagen: { Metzger des Landmanns, Breisgauer Sonntagblatt.
Einzelhefte: 10 Pfg. an Postämtern, 15 Pfg. an Postämtern, 20 Pfg. an Postämtern, 30 Pfg. an Postämtern.
Nr. 182 1. Blatt
Emmendingen, Samstag 6. August 1904
Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag
38. Jahrgang

über nur eine gemäßigtere Kandidatur. Die Freiwirtschaftliche Partei hat bei den letzten vier Wahlen jedesmal an Stimmen verloren, so daß sie, die nach im Jahre 1890 die meisten Stimmen erhielt, bei den Wahlen von 1903 mit 1256 Stimmen um 1800 hinter dem sozialdemokratischen und um 2000 hinter dem nationalliberalen Kandidaten zurückstand. Kräftig ist bei der an Zahl so sehr geringen Wählerkraft des Reiches die freiwirtschaftliche Partei gerade noch groß genug, um einen der Parteien nicht gemäßigteren Kandidaten zu Fall zu bringen. Werden diesmal drei bürgerliche Kandidaten, ein sozialdemokratisch-antifreiwirtschaftlicher, ein Nationalliberaler und ein freiwirtschaftlicher aufgestellt, so ist es sehr möglich, daß der sozialdemokratische Bewerber, der 1898 noch an dritter und 1903 an zweiter Stelle stand, diesmal in der Hauptwahl an die erste Stelle gelangt.

Zu der Wälder-Affäre
Namen diese Woche recht erbauliche Dinge an den Tag. Die „Welt am Montag“ berichtet darüber: Es könne als erwiesen gelten, daß in den letzten Jahren der Ordens- und Titelhandel in Preußen durchaus geschäftsmäßig betrieben wurde und in solchem Umfang ohne die Bewilligung des Reichs nicht möglich gewesen wäre. Ein Vermander Wälder, ein Rittermeister a. D. habe gewöhnlich und geschäftsmäßig Verordnungen zu solchen Personen hergestellt, die als Stifter und Spender für die Zwecke Wälders in Betracht kamen. Dem Rittermeister, der die Stelle eines Vermanders spielte, sollen wiederum Leute als Schlichter und Agenten gebildet haben. — Nach der „Welt am Montag“ soll auch die Frau eines Berliner Hofkammerherrn, der für eine Kirche ein wertvolles Fenster geschenkt hat, durch Wälder Wälder den Auftrags erhalten haben. — Herzog Günther von Schleswig-Holstein, welcher in einer Zeitungswarft erklärte, die Angelegenheit mit den von Oberpostmeister Wälder qualifizierten und dann verurteilten 325,000 Mark der Barmenbank müsse gerichtlich aufgearbeitet werden, ist ein Bruder der Kaiserin. Man weiß jetzt, daß der Herzog längst vor näherer Verbindung mit der Barmenbank, der späteren Hofbank der Kaiserin, geworben hat. Nun unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß Oberpostmeister Wälder, der trotzdem sich soweit mit dieser Schwindelbank einließ, die Wälder nehmen muß.

Zu Frankfurt
Ist das, was längst zu erwarten war, zur Tatsache geworden: Der völlige Bruch zwischen der französischen Regierung und dem Vatikan. Aus dem verächtlichsten Schriftwechsel zwischen dem Vatikan und den Wäldern von Laval und Dion einerseits und mit der französischen Regierung andererseits ergibt sich zunächst das eine, daß der jetzige Bruch durchaus nicht so schnell und plötzlich gekommen ist, wie es anfangs den Anschein hatte, sondern daß

Drittes Kapitel.
Im Hause des Senators Wöswell Alia, einer jener stillen, stillen, die sich am Stande des „Camion“, des prächtigen Stadtparkes von Wöswell, erheben, war großer Empfang. Die aus fahlgelben Seidenen herbeigeführte vornehme Welt der großen Hofstadt, die sich so gern das „amerikanische Wöswell“ nennen hört, gab sich hier gewissermaßen das erste Stillsitzen der beginnenden Gesellschaftssaison, und in den feinsten und feinsten Prunkräumen wogte ein farbenreiches Durcheinander toller Brillanten, schimmernder weißer Schultern und sprühender Edelsteine.
Es sprach ganz ruhig, mit einer kühlen Ueberlegung, die ihre aus dem Munde einer achtzehnjährigen ohnehin so befremdlich klugen Worte noch schärfer erscheinen ließ. Hermann Müller aber war nicht gestimmt, Betrachtungen über das Ungeheuerliche ihrer Rede und ihres Benehmens anzustellen. Er hörte nur den gauerisch-süßen Klang ihrer Stimme, sah nur den verführerischen Glanz ihrer dunklen Augen, und es wurde ihm zur überwältigenden Gewißheit, daß all seine trübige Glückseligkeit hier lebhaft vor ihm lag. Fingerhaken von der Macht ihrer hohen Persönlichkeit, hinierte er neben ihr nieder und bestaunte sie der schlanke weißen Hände, die sie ihm ohne Widerstreben überließ.
„Sei mein, Ellen — und ich schenke Dir, daß jene Schönen sich niemals zwischen uns drängen werden. So wenig will ich mich um Deine Vergangenheit kümmern, als hätte ich Dich an

er sich vielmehr seit einem halben Jahr schon aus den in den Wäldern Laval und Dion herrschenden Verhältnissen vorbereitete und mit unvermeidlicher Folgerichtigkeit aus der gegenständlichen Auslegung und Anwendung des Konfordsatz auf diese Verhältnisse entwickelte. Der in der Schriftlichen umfrittenen Redigierweise entwarf also klar wie der politische Wälder. Der Wälder konfirmiert die Wälder über die Wälder, die Republik stellt aber dem beantragten laubendären geistlichen Rechte der Kirche über ihre Diener das formale Vertragsrecht des Konfordsatz entgegen: sie verlangt, daß der Vatikan nur durch ihre Vermittlung mit den Wäldern verkehre. Im Grunde ist der Streit daher darum, wer recht hat, niemals, so lange das Konfordat besteht, eine Frage des Rechts an sich, sondern der Macht gewesen. Die Kirche hat sich nur gezwungen dem Konfordat bebogen, und es dann wegen der materiellen Vorteile, die es ihr brachte — Befolgung der geistlichen und Unterhalt der Gotteshäuser durch den Staat — zwar äußerlich anerkannt, in der Tat aber stets ihre höheren Rechte in der Theorie und faktisch als möglich auch in der Praxis dagegen geltend gemacht und es mit allen Mitteln zu umgehen gesucht. Wenn sie das ein Jahrhundert lang ziemlich ungehindert und mit wechselndem Erfolge betreiben konnte, so kam das daher, daß die Monarchie in ihrer konservativen Interessengemeinschaft mit der Kirche sie als Bundesgenosse brauchte, deshalb zu Zugeständnissen bereit war und gegen ihre Uebergriffe ein Auge, manchmal sogar beide Augen abdunkelte. Mit dem Siege der radikalen und freiwirtschaftlichen Republik der Grundzüge von 1789 zerfiel die frühere konservative Interessengemeinschaft zwischen Staat und Kirche aber in das Gegenteil um.

Die Generalkonventionen, die am Sonntag stattfanden, sind insofern von Interesse, als in ihnen die Antwort der Provinzen auf die Politik von Paris wiederklänge. Die Wälder brachten einen großen Sieg der Ministerien. Alle Minister, welche kandidierten, sind in ihren Departementen wiedergewählt, nämlich der Ministerpräsident Combes, der Justizminister Balth, der Außenminister Marneval, der Kriegsminister Mougeot, der Kriegsminister General André und der Unterrichtsminister bei den Wäldern und Telegraphen Verard. Die regierungsfreundlichen Wälder zählen die antiministeriellen Senatoren und Abgeordneten auf, die als Kandidaten für die Departementalverfassungen qualifiziert wurden. Doch können sie nicht in Abrede stellen, daß mehrere Abgeordnete des Wälders das gleiche Schicksal widerfahren ist und daß die Liste der antiministeriellen Senatoren und Abgeordneten, die wiedergewählt wurden, sich sehr stark ausnimmt. Das Endresultat hängt also hier wieder von den Wäldern ab, denen eine Anzahl ministerieller und antiministerieller Parlamentarier unterliegen müssen. Unter diesen befinden sich die nationalliberalen Wälder, Cabaignac und Roge-Wälder, sowie die ministeriellen Senatoren Magnin und Rivet. Einem der er-

den anwesenden Radikalen sein, die in diesem Sinne hatten sich an seine Lippen drückte, und langsam wandte sie ihm ihr Antlitz zu.
„Sie würden mich also niemals danach fragen? — Und Sie rechnen nicht darauf, daß ich es Ihnen eines Tages unaufgefordert sagen werde?“
Nichts von solcher jungfräulicher Verträglichkeit lag in dieser Frage. Dem wachwachen Mannes zu ihrem Fühlen aber bedeutete sie nur das Geheißene zu, und was auch immer Ellen als Preis für ihre Einwilligung gefordert hätte, er würde es unbedenklich und mit jauchender Bereitwilligkeit zugestanden haben.
„Nein, mein Lieb — nein, und tausendmal nein!“ wiederholte er, indem er die kaum Wälderstrebende stummlich an seine Brust zog. „Weshalb auch sollte ich das Ollm fragen, woher es kam? Ist es denn nicht genug, daß ich es warm und lebendig in meinen Armen halte?“

Im Hause des Senators Wöswell Alia, einer jener stillen, stillen, die sich am Stande des „Camion“, des prächtigen Stadtparkes von Wöswell, erheben, war großer Empfang. Die aus fahlgelben Seidenen herbeigeführte vornehme Welt der großen Hofstadt, die sich so gern das „amerikanische Wöswell“ nennen hört, gab sich hier gewissermaßen das erste Stillsitzen der beginnenden Gesellschaftssaison, und in den feinsten und feinsten Prunkräumen wogte ein farbenreiches Durcheinander toller Brillanten, schimmernder weißer Schultern und sprühender Edelsteine.
Es sprach ganz ruhig, mit einer kühlen Ueberlegung, die ihre aus dem Munde einer achtzehnjährigen ohnehin so befremdlich klugen Worte noch schärfer erscheinen ließ. Hermann Müller aber war nicht gestimmt, Betrachtungen über das Ungeheuerliche ihrer Rede und ihres Benehmens anzustellen. Er hörte nur den gauerisch-süßen Klang ihrer Stimme, sah nur den verführerischen Glanz ihrer dunklen Augen, und es wurde ihm zur überwältigenden Gewißheit, daß all seine trübige Glückseligkeit hier lebhaft vor ihm lag. Fingerhaken von der Macht ihrer hohen Persönlichkeit, hinierte er neben ihr nieder und bestaunte sie der schlanke weißen Hände, die sie ihm ohne Widerstreben überließ.
„Sei mein, Ellen — und ich schenke Dir, daß jene Schönen sich niemals zwischen uns drängen werden. So wenig will ich mich um Deine Vergangenheit kümmern, als hätte ich Dich an